

Direktion des Oberlandbaumeisters auszuführen, wodurch er sich Beyfall und Ehre erwarb.

Im Jahre 1752, als der Oberlandbaumeister Knöffel starb, erhielt der Landbaumeister Schwarz diese Stelle, und Hr. Exner ward frey gestellt, entweder den Posten eines Baudirektors in Warschau, oder die Landbaumeisterstelle in Dresden zu übernehmen, welche letztere er wählte, und bis ins Jahr 1766 bekleidete: denn in eben diesem Jahre ward er zum wirklichen Oberlandbaumeister, und nicht lange nachher zum ersten Professor der Baukunst bey der Churfürstl. Akademie der Künste in Dresden ernannt.

Unter den vielen architektonischen Werken, welche Herr Exner ausgeführt hat, sind die vorzüglichsten:

Der neue Flügel des Churfürstl. Palais am Taschenberge, nach der Schloßgasse zu, nebst dem daran stossenden Seitengebäude im großen Hofe.

Das Churfürstl. Josephinische Fräuleinstift, welches eine ansehnliche Kapelle hat, vor dem Seethore auf der großen Plauischen Gasse.

Die neue Einrichtung der Zimmer, welche die Churfürstinn bewohnt.

Die Schloß- und Universitätskirche zu Wittenberg, welche im 27jährigen Kriege eingestürzt wurde.

Die Erbauung der Brücken zu Weissenfels über die Saale, zu Eilenburg über die Mulde, und zu Wittenberg über die Elbe.

Die Erbauung des Thurms an der neuen Kreuzkirche zu Dresden, der ganz nach seinen Entwürfen ausgeführt worden ist.

F.

FECHHELM, (CHRISTIAN GOTTLOB) der Vater, Unterlehrer der Zeichenkunst an der Akademie der bildenden Künste, geb. zu Dresden 1732, genoss den vorzüglichen Unterricht eines Mengs, v. Manjocky und Hutin. Er widmete sich vorzüglich der Portrait- und Miniaturmahlerey, worinn er rühmliche Beweise abgelegt hat. Seine Gemälde in Oel und Pastell, vorzüglich Porträte, wovon viele sich hier auf der Churfürstl. Gallerie befinden, zeichnen ihn als einen geschmackvollen Künstler aus. Fünf von seinen besten Porträts in Oel, von Kaiserl. Königl. Generalen, deren Nahmen er sich jetzt nicht mehr zu erinnern weiß, verfertigte er schon im 7jährigen Kriege, welche auf Befehl der Kaiserinn Maria Theresia für die adeliche Militärschule in Wien bestimmt wurden. Ueberhaupt hatte er während dieses Krieges das Glück, überall bekannt zu seyn und gesucht zu werden. Im Jahre 1765 ward
Gelehrt. Dresd. C er